

L 7118-51.1	2	Östlich Weissach	88,5 ha
Oberer Muschelkalk (mo)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle, Naturwerksteine}	
0,5 m > 27 m	ehem. Steinbruch Weissach (RG 7119-133), im Norden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 96 400, H <sup>54</sup> 12 100		
4,6 m ca. 60,3 m	Bohrung BO7119/264 (Ro7119/BK1), im Süden außerhalb des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 91 800, H <sup>54</sup> 08 050, Ansatzhöhe 476,6 m NN		
1,9 m 56,8 m	Bohrung BO7119/636, im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 95 750, H <sup>54</sup> 11 560, Ansatzhöhe 435,0 m NN		
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im Wesentlichen aus grauen, harten, gebankten Kalksteinen. Detaillierte Angaben finden sich im vereinfachten Profil unten.			
<b>Analysen:</b> Für Analysenwerte vgl. Beschreibung des Vorkommens L 7119-58.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (ca. R <sup>34</sup> 95 710, H <sup>54</sup> 11 530), nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an die Aufnahme des ehem. Steinbruchs Weissach (RG 7119-133) und Steinbruch Heimsheim (RG 7119-1, im Südwesten außerhalb des Vorkommens)			
435	–	ca. 433	m NN Boden- und Verwitterungshorizont
433	–	ca. 416	m NN Kalkstein, graublau, z. T. gelbgefleckt, schwach tonig, plattig, bereichsweise Mergel-/Tonsteinlagen (Plattenkalk, mo2P)
416	–	ca. 376	m NN Kalkstein, grau und graubraun, plattig bis dünnbankig, mit dunkelgrauen Ton-/Mergelstein-Flasern und harten, dickbankigen Schillbänken (Untere Hauptmuschelkalk-Fm., mo1), ca. 393–385 m NN olivgrauer Mergel- und grauer Kalkstein, z. T. Schillbänke (Haßmersheim-Schichten, mo1H) [Basis der Nutzschiecht]
– darunter dolomitischer Mergelstein, Dolomitstein und grauer Ton-/Mergelstein des Mittleren Muschelkalks –			
<b>Tektonik:</b> Die Umgebung des Vorkommens befindet sich nördlich einer Zone mit Ausläufern der NW bis NNW streichenden Leonberger Störungszone, die als Teil des Fildergraben-Systems gilt. Störungen sind im betrachteten Vorkommen nicht nachgewiesen, aber aufgrund der Rahmengenologie wahrscheinlich. Im ehem. Steinbruch Weissach im Norden an das Vorkommen angrenzend sind die Hauptkluftrichtungen 055/85°, 134/89° und 190/90°. Die Schichtung ist söhlig, fällt aber lokal, im Osten des Bruchs, an einer flexurartigen Verbiegung mit bis zu 20° nach Nordosten ein. Generell hat die Schichtung ein Einfallen von etwa 3–5° nach Nordosten (LGRB et al. 2002).			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mächtigkeit beträgt auf der höchsten Erhebung des Vorkommens bis zu 60 m, liegt durchschnittlich für das gesamte Vorkommen bei etwa 45–50 m und nimmt zum Strudelbach im Norden, der Eintalung im Südosten und auf dem Höhenrücken im Südwesten auf unter 30 m ab. <b>Abraum:</b> Die Überdeckung durch Boden- und Verwitterungshorizonte beträgt nach Kartierbefund meist weniger als 1–2 m.			
<b>Grundwasser:</b> Es existiert möglicherweise kein zusammenhängender Grundwasserkörper. Das Grundwasser fließt entlang der Aquiferbasis (Kluft- und Karstgrundwasserleiter) nach Norden bis Nordosten. Das Rohstoffvorkommen befindet sich in der Schutzzone IIIA, z. T. auch Schutzzone II des Wasserschutzgebietes Nr. 118/137.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Tektonische Zerrüttungszonen, Bereiche intensiver Verkarstung sowie tonig-mergelige Abschnitte im Niveau der Haßmersheim-Schichten (mo1H) können die Abraummenge lokal erhöhen.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden/Nordwesten:</u> Abstand von 300 m zu geschlossener Bebauung der Ortschaft Weissach sowie nicht nutzbaren Schichten des unterlagernden Mittleren Muschelkalks im Strudelbachtal und ehem. Steinbruch Weissach (RG 7119-133). <u>Osten/Südosten:</u> Weitläufige flache Eintalung und Abnahme der durchschnittlichen nutzbaren Mächtigkeit auf unter 30 m sowie Anzeichen intensiverer Verkarstung. <u>Südwesten:</u> Bereiche mit Anzeichen intensiver Bruchzonen sowie Abnahme der durchschnittlichen nutzbaren Mächtigkeit auf unter 30 m.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Aufnahme des ehem. Steinbruchs Weissach (RG 7119-133) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7119 Weissach (KRANZ 1961) und der Erkundungsbohrung BO7119/264 (Ro7119/BK1) in Vorkommen L 7118-58.			
<b>Sonstiges:</b> Im Osten und Südosten des Vorkommens ist aufgrund der flachen Hangneigung zum Erreichen hoher Abbaumächtigkeiten bzw. -volumina eine relativ große Flächeninanspruchnahme erforderlich. Nördlich des Vorkommens, um den ehem. Steinbruch Weissach (RG 7119-133), treten flächenhaft einige alte Abraumhalden auf. Weitere Details zum Vorkommen sind zu finden in der KMR 50, Blatt L 7118 Pforzheim (KNAAK 2004), Vorkommen L 7118-51.			

**Zusammenfassung:** Das Vorkommen aus Kalksteinen des Oberen Muschelkalks erreicht eine durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit von etwa 45–50 m, die im trockenen Hang-Kessel-Abbau genutzt werden kann. Aufgrund von Störungszonen in der Umgebung des Vorkommens können zerrüttete und verlehnte Bereiche auftreten, in denen die nutzbare Mächtigkeit reduziert ist. Die Bedeckung durch Boden- und Verwitterungshorizonte ist in der Regel unter 1–2 m mächtig. Zur Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau weist das Vorkommen insgesamt ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.